

Die Mannheimer Galerie Böhner und ihre Künstler auf der dritten Art Bodensee in Dornbirn

Die Art Bodensee im österreichischen Dornbirn fand in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Zwischen dem 24. und dem 27. Juli zeigten 50 österreichische und internationale Galerien einen Querschnitt durch das aktuelle Kunstschaffen. Zeitgleich mit den Bregenzer Festspielen gehört diese Messe zu den kulturellen Höhepunkten des Sommers in Vorarlberg. Durch gute Pressearbeit und auf Grund der hohen Qualität der ausgestellten Werke hat sich die Messe in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen internationalen Ruf erworben. Weil dies so ist, gibt es viele Bewerber, unter denen jedes Jahr die Teilnehmer ausgewählt werden. Unter den Ausgewählten war im Juli auch die Galerie Böhner aus Mannheim. Dr. Claus-Peter Böhner beteiligte sich in diesem Jahr zum ersten Mal an der Art Bodensee. Bei der Salzburger Kunstmesse konnte er bereits positive Erfahrungen mit dem österreichischen Kunstmarkt sammeln.

Natürlich schlagen auch dort die rückläufigen Tendenzen des Kunstmarktes zu Buche. Um so erfreulicher ist es, wenn der Galerist zum Abschluss einer Messe auch über positive Verkaufsergebnisse berichten kann, wie das bei Böhner am Ende der Art Bodensee 2003 der Fall war. Neben den Direktverkäufen sind die internationalen Kontakte wichtig, die Böhner durch sein Engagement für sich und seine Künstler schafft. Was jenen Punkt auf der Checkliste eines Messeausstellers betrifft, zeigten sich die teilnehmenden Künstler der Galerie Böhner, von denen die meisten bei der Vernissage anwesend waren, sehr zufrieden.

Die Standkonzeption der Mannheimer Galerie in Dornbirn sprach für sich: großzügige Hängung. Jedem Künstler war genug Platz in den Kojen des Standes eingeräumt. Die Gesamtgröße von Böhners Ausstellungsfläche belief sich auf 130 qm. Thematisch verbinden sich bei Böhners Präsentationen unterschiedliche Kunstrichtungen miteinander. In Dornbirn gelang es ihm in seinem mehrere Kojen umfassenden Stand, eine spannungsreiche Wechselbeziehung zwischen Skulptur, Plastik und Malerei herzustellen, was bei 22 sehr individuellen Künstlerpersönlichkeiten nicht gerade einfach ist.

Unterschiedliche Raumansprüche der einzelnen Kunstwerke müssen berücksichtigt werden, so dürfen beispielsweise die filigranen Bronzeplastiken von Hannes Helmke nicht durch zu viel Farbe im Hintergrund erschlagen werden. Der Galerist wurde diesem Anspruch gerecht, indem er jene figurativen Werke mit den

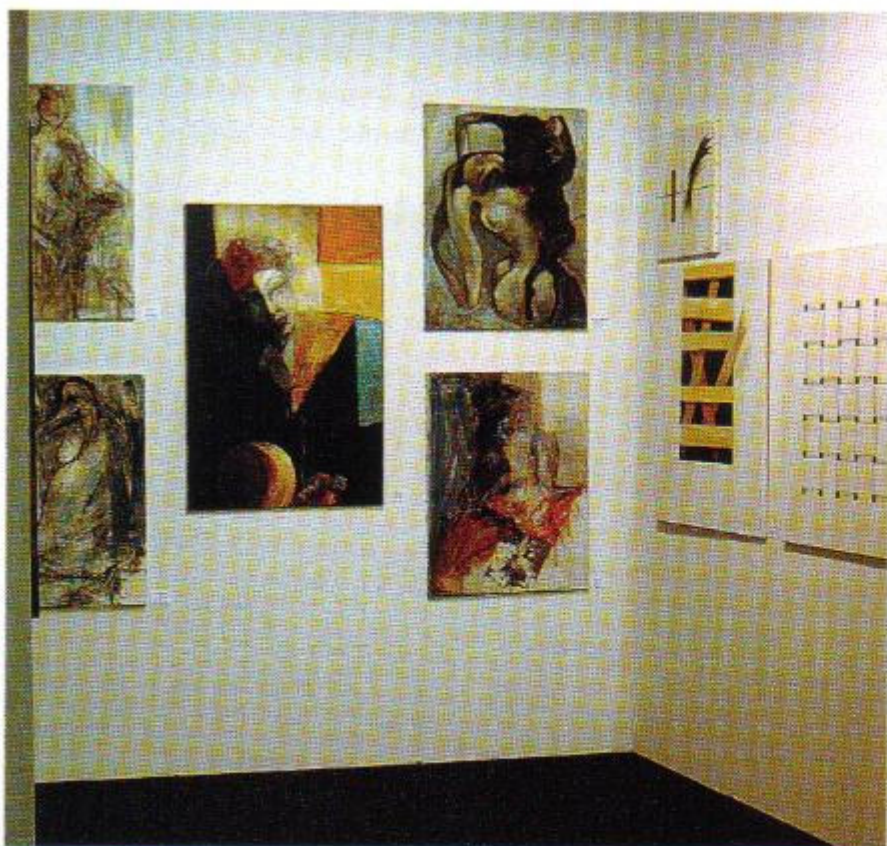
Der Messestand ist aufgebaut





Die Messevernissage

hellen, informell gestischen Arbeiten des Künstlers mit dem einprägsamen Namen „herb-art“ in Korrespondenz brachte.



Zeitgenössische Malerei: Stanislav Belopolskij (links), herb-art (rechts)

In der Nachbarkoje erst folgten die farblich intensiv wirkenden Bilder der Schweizerin Silke Ruhnau. Ein leuchtendes Rot steht hier symbolisch für die Entstehung des Cosmos aus Spiralnebeln und energetischer Urkraft. Zwischen ihren Arbeiten, denen von Lissy Theissen und den fast monochromen Werken der Kanadierin Barbara McGivern bestehen wohl die engsten Beziehungen, wohingegen Atsuko Horiuchi und Edith Boge hierzu, zumindest farblich gesehen, Gegenpole bilden.

Manche Arbeiten von Johanna Leipold sind dem Bereich der magischen Figuration zuzurechnen, denn sie bringt darin bisweilen mit durchaus humoresken Zügen die Verletzlichkeit des Menschen zum Ausdruck. Nahe verwandt mit diesen Bildern zeigen sich die Holzskulpturen von Karin Waldmann, Frauenbildnisse zumeist. In Dornbirn gab es aber auch ein neues Sujet, nämlich ein Baby auf einem Wickeltisch. Die Vermutung liegt jedoch nahe, dass es sich auch hier um ein Mädchen handelt.

Mehr im impressionistischen Bereich sind die in pointillistischer Manier gemalten Bilder von Frank Peter Linnartz anzusiedeln. Impressionistisch wirken auch die Landschaften von Anita Theus, deren Augenmerk auf die Schweizer Alpenwelt gerichtet ist. Für ihre gewaltigen Naturkulissen wurde sie in der Schweiz bereits mehrfach ausgezeichnet.

Künstler aus der Schweiz bilden im Programm von Dr. Claus-Peter Böhner einen Schwerpunkt. Dies zeigte sich auch in der Präsenz von Schweizer Künstlern am Messestand in Dornbirn. Neben den bereits genannten Künstlerinnen Anita Theus und Silke Ruhnau waren dies noch Gioni Defuns, Andreas Jäggi, Johanna S und Hansueli Urwyler.

Aus Österreich selbst stammt, neben den oben erwähnten Künstlern Johanna Leipold und herb-art, noch Christian F.J. König, der 1952 in Wien geboren wurde. Seine Werke leben von der Auseinandersetzung mit den Mythen fremder Kulturen, denen er auf seinen zahlreichen Reisen, vor allem zu den südamerikanischen Indianervölkern, begegnet ist.

Thematisch fundierte Malerei auf der einen Seite und Bilder, aus denen die reine Freude an der Farbe spricht, kamen also, wie die aufgeführten Beispiele zeigen, bei der Künstlerauswahl gleichermaßen zum Zuge. Neben den bereits erwähnten Künstlern waren es auch die Werke



Holzskulpturen:
Karin Waldmann
Bilder:
Arnaldo Ricciardi (links),
Gioni Defuns (rechts)

Bilder:
Günter Pusch
Bronzeplastiken:
Hannes Helmke

am Böhner-Stand, die von Susanna Ries-Stotzem, Arnaldo Ricciardi, Stanislav Belopolskiy, Gerold Maier, Friederike Fischer-Achatzy, Günter Pusch und Gioni Defuns stammten, welche den Besuch der Messe Dornbirn zu einem besonderen Erlebnis machten.

Galerie Böhner · Dr. Claus-Peter Böhner
G7/7, D-68159 Mannheim
Fon/Fax: 0049 (0)621/ 1 56 65 70
www.galerie-boehner.de

Ausstellungsräume:
Signal Iduna Business Tower,
Prof. Homburg & Partner + j&m Consulting AG
D-68161 Mannheim · Willy-Brandt-Platz 5 & 7

BECHTLE-IT-SYSTEMHAUS
D-68219 Mannheim · Besselstr. 20-22

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 und nach Vereinbarung.

